

Es erstaunt mich als Bürgermeister der Stadt Wedel schon sehr, dass auf der offiziellen Homepage der Stadt Wedel www.wedel.de, die formal und presserechtlich von mir verantwortet wird, Angriffe und Verleumdungen gegen mich aufgeföhren werden. Die werden versteckt unter sogenannten Faktenchecks und von Mitarbeitern der Verwaltung oder von der Stadt Wedel abhängigen Einrichtungen wie Wedel Marketing oder Stadtsparkasse ausgeführt. Die ganze Kampagne wird dann auch noch bezahlt aus dem Haushalt der Stadt Wedel, also aus Steuergeldern aller Wedeler Bürger und Unternehmen.

Den sogenannten „Faktencheck“ des Pressesprechers der Stadt Wedel in Sachen Personal stelle ich wie folgt richtig:

Zu sogenannten Fakten 001/01

Was hier behauptet wird ist schlicht unwahr.

Ich habe mich mit der Personalleitung vor ca. sieben Monaten zusammengesetzt, um zu erfahren, worauf die erfolgten Kündigungen basieren. Die Anzahl der Kündigungen war zu diesem Zeitpunkt geringfügig höher als im Vorjahr 2022. Wir haben jedes Austrittsgespräch analysiert. Die Gründe für den Weggang waren die ganz typischen wie immer: Bessere Aufstiegschancen, höheres Gehalt, Umzug, Ausbildung, Wechsel der unmittelbaren Führungskraft. Es ging nie um den Bürgermeister als direkte Ursache der Kündigungen.

Hier finden Sie den richtigen Faktencheck zum Thema Personal:

<https://www.wedel.sitzung-online.de/public/to020?50--anlagenHeaderPanel-attachmentsList-0-attachment-link&TOLFDNR=1013103&SILFDNR=1000410>

<https://www.wedel.sitzung-online.de/public/vo020?VOLFDNR=1001737&refresh=false>

Meine personalpolitischen Ziele für die Stadt habe ich hier deutlich aufgezeigt:

<https://www.wedel.sitzung-online.de/public/wicket/resource/org.apache.wicket.Application/doc1322216.pdf>

Gerade der Personalbericht 2021, der sich auf die Zeit meines Vorgängers bezieht, zeigt sehr deutlich die schon lange vor meinem Amtsantritt vorhandenen Probleme im Personalsektor der Stadt. Dieser Personalbericht ist vernichtend für die bisherige Leitung der Stadt. Gerade wegen der klaren und nicht beschönigenden Aussagen wurden ich und meine Mitarbeiter aus dem Personalbereich gelobt. So war der Stand zu meinem Amtsantritt:

<https://www.wedel.sitzung-online.de/public/vo020?48--anlagenHeaderPanel-attachmentsList-0-attachment-link&VOLFDNR=1001084&refresh=false>

Daraufhin habe ich als neuer Bürgermeister zusammen mit dem Personalbereich Maßnahmen präsentiert und ergriffen, wie ein Personalbindungs- und Rekrutierungskonzept

sowie die 4-Tage-Woche. Gerade der letzte Vorschlag fand eine breite Medienberichterstattung bis ins Fernsehen.

<https://www.wedel.sitzung-online.de/public/wicket/resource/org.apache.wicket.Application/doc1285568.pdf>

<https://www.wedel.sitzung-online.de/public/vo020?VOLFDNR=1001356&refresh=false>

<https://www.wedel.sitzung-online.de/public/vo020?VOLFDNR=1001360&refresh=false&TOLFDNR=1010479>

<https://www.wedel.sitzung-online.de/public/wicket/resource/org.apache.wicket.Application/doc1271569.pdf>

Zu sogenannten Fakten 001/02

Seit Monaten wird immer wieder behauptet, dass sich keine Bewerber mehr für Stellen im Rathaus finden. Dies ist einfach unwahr. Auf die ausgeschriebenen Positionen einer Vorzimmerkraft für mein Büro sowie der Referentenstelle für mich meldeten sich eine Vielzahl von Bewerbern, die bei mir und unter mir arbeiten wollten.

Die Ausschreibung für die Vorzimmerkraft konnte im zweiten Anlauf erfolgreich besetzt werden. Der erste Anlauf musste nach einer Intervention des Personalrates abgebrochen werden. Es handelt sich bei der Vorzimmerkraft um eine Vertrauensperson für mich. Darum habe ich darauf bestanden, dass jemand, der diese Position besetzt, keinerlei Beziehungen in die Verwaltung bzw. das Bürgermeisterbüro hinein hat. Meine Nachfrage dazu wurde offen als freiwillige Frage gestellt und ich habe deutlich gemacht, dass die Frage nicht beantwortet werden muss. Diese Nachfrage hat dem Personalrat nicht gefallen, so dass die Ausschreibung abgebrochen, neu gestartet und dann erfolgreich zu meiner großen Zufriedenheit abgeschlossen wurde.

Der Referent arbeitet mir persönlich als Bürgermeister zu. Darum war die Stelle von vornherein als Vollzeitstelle ausgeschrieben worden. Gerade nachmittags ist die Anwesenheit des Referenten unabdingbar, da dann die meisten Gespräche mit Externen und der Politik laufen. Trotz hervorragender Qualifikation des ausgewählten Kandidaten konnte die Stelle noch nicht besetzt werden, da diese eindeutigen Anforderungen bezüglich der Arbeitszeit vom Bewerber im Nachhinein nicht erfüllt wurden. Auch ein von mir vorgeschlagener Kompromiss mit 35 Wochenstunden wurde vom Bewerber nicht akzeptiert. Da die notwendigen Anforderungen für die Stelle nicht eingehalten wurden, konnte eine Zusage trotz persönlicher Qualifikation nicht erteilt werden. Es ist daher eine neue Ausschreibung erfolgt.

Die immer wieder vom Personalrat und der Politik scheinbar wider besseren Wissens kolportierte Behauptung, dass sich nicht genügend Bewerber für Arbeitsplätze im Rathaus finden würden, ist einfach unwahr. Allerdings ist jetzt zu erwarten, dass sich potenzielle Bewerber nicht mehr in Wedel blicken lassen. Dafür werden die haltlosen Behauptungen der Politik und des Personalrats im eingeleiteten Abwahlverfahren gegen mich schon sorgen, ergänzt mit extrem negativen, ja reißerischen Presseberichten über die Stadt Wedel.

Zu sogenannten Fakten 001/03

Fakt ist, dass die sogenannten „Babyboomer“ jetzt schon und in den nächsten Jahren vermehrt in den Ruhestand gehen werden. Darüber gibt es zahlreiche Studien. Das wird aufgrund der Altersstruktur auch die Verwaltung der Stadt Wedel in hohem Maße in den kommenden Jahren treffen.

<https://www.zeit.de/arbeit/2024-03/arbeitsmarkt-beschaefigte-job-wechsel>

<https://www.leadersnet.de/news/77617,arbeitsmarktstudie-ueber-73-millionen-in-nere-kuendigungen-in.html>

<https://www.spiegel.de/karriere/gallup-engagement-index-deutschland-2023-mehr-als-7-3-millionen-beschaefigte-haben-innerlich-gekuendigt-a-0692da04-2f26-4064-b40c-210747e9b027>

<https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/pressemitteilungen/DE/2022/01/bleibebarometer-oeffentlicher-dienst.html>

Dieser Trend betrifft alle Kommunen. Ich habe darüber mit einigen anderen Bürgermeistern gesprochen, die das Problem genauso erkennen. Der Großteil der Altersabgänge wird den Sozialbereich treffen. Gerade dort werden Stellen vergeblich ausgeschrieben. Denn in ganz Deutschland werden dringend Erzieher, Lehrer, Schulsozialarbeiter, gesucht, die es einfach nicht auf dem Markt gibt.

Gernot Kaser, 22. Mai 2024